

Aachener Zeitung 11.Sept.2010



Ein guter Tag für die Arbeiterwohlfahrt in Merkstein: Eine ihrer aktivsten Ehrenamtlichen, Maria Dünwald, nimmt aus Händen von Hans-Peter Göbbels, Kreisvorsitzender Aachen-Land, das bronzene Ehrenzeichen in Empfang. Horst Herberg (l.), Vorsitzender des Ortsvereins Merkstein gratuliert. Foto: Thomas Vogel

Die ehrenamtliche Arbeit bereichert ihr ganzes Leben

AWO zeichnet **Maria Dünwald** mit bronzenem Ehrenzeichen aus

Herzogenrath. Sie leistet Förderarbeit zur individuellen Unterstützung lernschwacher Kinder, leitet eine Wandergruppe, nimmt die Öffentlichkeits- und Pressearbeit wahr, sitzt im Seniorenbeirat der Städteregion Aachen und ist Mitbegründerin des Netzwerkes „Senioren ohne Grenzen“ – alles ehrenamtlich. Der Ortsverein Merkstein der Arbeiterwohlfahrt kann mit seinem Vorstandsmitglied Maria Dünwald richtig froh sein. Und das wissen die Merksteiner AWO-Mitglieder auch. Deswegen wurde sie zur Ehrung mit dem bronzenen Ehrenzeichen der AWO am Mittelrhein vorgeschlagen. Der Kreisvorsitzende Hans-Peter Göbbels hatte die Auszeichnung bei seinem Besuch im Herzogenrather Stadtteil jetzt in der Tasche, um die 74-Jährige für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement zu würdigen.

Einen Grund, sich jetzt als etwas Besonderes zu fühlen sieht Dünwald jedoch nicht. „Was ich

antworte, wenn mich jemand fragt, warum ich mit 74 noch ehrenamtliche Arbeit leiste? Dass ich mich dazu verpflichtet fühle, weil ich in diesem Alter noch gesund bin“, meint sie bescheiden.

Die Freude über die Anerkennung durch die Ehrennadel ist natürlich trotzdem groß, denn sie ist auch Zeichen für den Zusammenhalt und das gute Klima in dem Ortsverein.

Wie wichtig ehrenamtliche Arbeit, nicht nur im Nordkreis oder Deutschland, sondern auch im Rest der Welt ist, zeigte bei der Mitgliederversammlung in der Merksteiner Begegnungsstätte auch der Vortrag von Horst Opolka von der AWO-International. Er sprach über Hilfe bei humanitären Notlagen in der ganzen Welt. Aber nicht nur andere profitieren von dem persönlichen Einsatz. „Bei all der Arbeit habe ich selbst am meisten gelernt, sie bereichert mein Leben“, sagt Maria Dünwald. Seit zwölf Jahren ist sie bei der Arbeiterwohlfahrt tätig, Ehrenämter begleiten sie aber schon ihr ganzes Leben lang. Die Sehnsucht nach Gemeinsamkeit sieht sie immer deutlicher, auch unter jungen Menschen. Aus diesem Grund hat Dünwald ein Versprechen gegeben: die ehrenamtliche Arbeit weiterzuführen, solange ihre Gesundheit es zulässt. (tv)

Eifeler Zeitung 11.Sept.2010

Grünes Licht für Kindergarten an der Hauptstraße

Beschluss in Roetgen mit der Mehrheit von SPD, CDU und FDP gefasst. **Altlasten werden abgetragen.** Gutachter begleitet Sanierung.

Roetgen. Grünes Licht gab der Roetgener Bauausschuss jetzt für den Bebauungsplan Nr. 25 für den neuen Kindergarten an der Hauptstraße. Der entsprechende Beschluss wurde mit der Mehrheit von SPD, CDU und FDP gefasst.

Da im Vorfeld insbesondere wegen der Bodenbelastungen, aber auch wegen der ungünstigen Lage der Zufahrt im Kreuzungsbereich der L 238 (Hauptstraße)/Mittelstraße, zahlreiche Bedenken gegen den Bau des Kindergartens auf dem Gelände des ehemaligen Bauhofs geäußert worden waren, stellte Andrea Kranefeld vom Planungsbüro BKR noch einmal ausführlich den Maßnahmenkatalog vor, der verbindlicher Bestandteil des Bebauungsplans werden soll. Einige missverständliche Passagen in der Begründung zum Bebauungsplan und in Verlautbarungen der Städteregion, die das Grundstück zum Bau einer von der AWO als Integrative Kindertagesstätte betriebenen Einrichtung in Erbpacht übernehmen wird, hatten

erneut Besorgnis bei einigen Ausschussmitgliedern geweckt.

Zur Bewertung der an einigen Stellen festgestellten Belastungen seien die im Vergleich für eine Wohnbebauung verschärften Grenzwerte für Kinderspielflächen herangezogen worden, erläuterte die Planerin.

Günther Severain (UWG) bezweifelte, dass die Anzahl der Proben und die nur punktuelle Entnahme für eine Beurteilung ausreichend seien. Das bejahte Andrea Kranefeld, die Städteregeion werde zudem über die für solche Fälle vorgesehenen gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus handeln und ca. Dreiviertel der Plangebietsfläche abtragen und mit unbelastetem Material auffüllen. Dies betreffe den Bereich im vorderen Teil des Grundstücks, wo die Schadstoffe in den dort vorhandenen Aufschüttungen festgestellt worden waren.

Davon ausgenommen werde lediglich die hintere Grünland-Brachfläche. Die Sanierung werde gutachterlich begleitet.

Verkehrssituation abwarten

Diese Formulierung war Claudia Ellenbeck (Grüne) zu vage. Im Bebauungsplan wird deshalb festgeschrieben, dass weitere Proben noch nach Entfernung der belasteten Aufschüttungen genommen werden, um festzustellen, ob auch die darunter liegende Lehmschicht kontaminiert ist.

Auf die Frage von Michael Seidel (CDU), wer für die Kosten der Sanierung aufkomme, erklärte Dirk Meyer vom Bauamt lediglich, dass der Grundstückswert durch die Altlasten gemindert werde.

Für die Probleme, die Ausschussmitglieder und Anlieger durch den Bring- und Abholverkehr sehen, zeichnete sich noch keine Lösung ab. Dirk Meyer stellte dazu fest, dass auf dem Grundstück Parkflächen über das übliche Maß hinaus vorgehalten werden sollten, ansonsten müssten die Erfahrungen zeigen, wo und in welcher Weise weiterer Handlungsbedarf bestehe.

Auf den Schutz von Fledermäusen, die sich möglicherweise in dem leerstehenden Gebäude angesiedelt haben, werde geachtet, versicherte die Planerin. Darauf war während der Offenlage hingewiesen worden. Die Bedenken eines Nachbarn wegen einer Verschattung seines Grundstücks durch eine Bebauung innerhalb des geplanten Baufensters wies die Gemeinde in ihrer Stellungnahme zurück, weil sich gegenüber der bereits jetzt zulässigen Bebauung nichts ändere.

Mit den Stimmen von SPD und CDU wurde der Bebauungsplan auf den Weg gebracht. Bereits zum Beginn des Kindergartenjahres 2011 soll die neue Kita bezugsfertig sein. (heg



Strahlende Gesichter: Das FamilienzentrumWunderland freut sich auf die neue Gruppe für Kinder unter zwei Jahren.

Wunderland heißt die „Minis“ willkommen

Ein Grund zum Feiern: Tagesstätte an der Pfarrer-Appelrath-Straße nimmt als erste Eschweiler Kindereinrichtung **unter Zweijährige** auf. 20 Erzieherinnen des Familienzentrums sind für die „Neuen“ besonders ausgebildet.

Eschweiler. „Wir wünschen uns, dass für euch immer die Sonne scheint und dass aus euch kleinen Pflanzen prächtige Blumen werden“ – mit diesen herzlichen Willkommensgrüßen empfangen am vergangenen Samstag die Kindergartenkinder des Awo-Familienzentrums Wunderland die neue Gruppe für zehn Kinder unter zwei Jahren.

Nachdem die Kindertagesstätte an der Pfarrer-Appelrath-Straße vor etwa einem Jahr mit dem Anbau von 138 Quadratmetern für die neue Gruppe begonnen hatte, präsentierten Einrichtungsleiterin Angela Pistel zusammen mit ihrer Stellvertreterin Annette Flamm und Geschäftsführer Michael Mommer die neuen Räume bei einem großen Einweihungsfest.

Das Familienzentrum Wunderland ist die erste Einrichtung in Eschweiler, die Kinder unter zwei Jahren betreut und damit vor allem berufstätigen und alleinerziehenden Müttern unter die Arme greift.

Selbstverständlich haben die rund 20 Erzieherinnen dafür spezielle Fortbildungen besucht, sodass die besonderen Grundbedürfnisse der kleinen Kinder berücksichtigt werden können. Dazu gehört neben Windeln wechseln, Essen, Trinken und Schlaf auch die individuelle Entwicklungsförderung jedes Kindes.

„Wir setzen uns regelmäßig mit den Eltern zusammen und beachten die einzelnen Gewohnheiten der Sprösslinge. Oft spielen auch die kleineren mit den größeren Kindern – sie können eine Menge voneinander lernen und das schafft natürlich auch eine familiäre Atmosphäre“, freut sich Einrichtungsleiterin Angela Pistel. Mit einem Wickel- und Waschraum, kleinen Bettchen und Spieluhren sowie einem Babyfon ist das Familienzentrum bestens vorbereitet. Auch ein großer und liebevoll eingerichteter Spielbereich wartet auf die Babys.

Die „Großen“ freuen sich schon sichtlich auf ihre neuen kleinen Spielkameraden. So begrüßten die Drei- bis Sechsjährigen die neue Gruppe beim Einweihungsfest mit ein paar flotten Tänzen inklusive „Breakdance“-Einlagen und schrieben auf bunte Pappe, dass sie ihrem Neuzugang alles Gute und viel Spaß im Familienzentrum Wunderland wünschen – eine schönere Begrüßung hätte man sich nicht vorstellen können!